

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04731 - 21520

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist erreichbar!

Madeleine Michaildis: Donnerstags 10-12:00 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Gottesdienst 02.04.2023, 18:00 Uhr

Konfirmandenunterricht Laurentiushaus:

13.04. Donnerstag 16-18:00 Uhr

Seniorenkreis: 05.04. ab 14:30 Uhr

Bethelsammlung 12.04.-18.04.

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage. Danke.

Andacht für Zuhause

Judika (26.03.-01.04.2023)

**Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich
dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein
Leben als Lösegeld für viele.**

Matthäus 20,28

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 43

(1) Schaffe mir Recht, Gott.

Und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette
mich von den falschen und bösen Leuten!

(2) Denn du bist der Gott meiner Stärke:
Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?

(3) Sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg
und zu deiner Wohnung,

(4) dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

(5) Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Judika–Schaffe mir Recht, Gott)

Dier ersten Bäume stehen in voller Blüten und die ersten
Blütenblätter fallen wie kleine Schneeflocken auf den Boden.
Das Grün spießt, zunächst zaghaft und dann mit der Sonne
kommt Leben in alles und es wächst mit aller Kraft.

Wind, Sonne, Regen, wir brauchen es, um zu wachsen, den
Samen auszubringen und die Ernte im Sommer und Herbst
vorzubereiten. Mit jeder Woche, die wir auf Ostern zugehen
kommt mehr Leben in die Natur, es ist, als wollte uns die
Natur schon einmal den Weg zeigen, wie Auferstehung im
Leben zu spüren und zu sehen ist. Wie die Natur uns
aufleben lässt mit ihrer Kraft.

Schaffe mir Recht, Gott, so heißt der Sonntag Judika und im
Wochenpsalm ist der Psalmbeter hin und hergerissen
zwischen Trauer und Sorge und zugleich Bitten und Zuver-
sicht auf Gott, der hilft, uns die Kraft schenkt, einfach zur
Verfügung stellt. Es liegt an uns, diese Kraft bei ihm
abzurufen, aufzutanken, uns beschenken zu lassen, grade
jetzt in der Fastenzeit.

Es sind so viele unterschiedliche Gedankengänge, die der
Psalm uns anbietet und für jede Gemütslage ist etwas
dabei. Der erste Vers als große Bitte und gar Ruf an Gott,
(endlich) Recht zu schaffen, mich zu retten vor denen, die
es nicht gut mit mir meinen, und das alles im Vertrauen auf
den Gott, der meine Zuversicht und Stärke ist.

Und dann wiederum das zusammensacken, die bange
Frage, ob Gott mich verstoßen hat und ich deswegen so
traurig und bedrückt bin. Die Sorge, die die Jünger auch an

Gründonnerstag hatten und Jesus bangen Herzens fragten,
bin ich´s, der dich verraten wird?

Und dann wiederum das Aufrichten, die Zuversicht und Bitte
in Gottes Treue und Kraft, dass Gott das Licht schickt und
ich meinen Weg finden kann zu ihm, zu seinem heiligen
Berg, auf dem ich sicher bin und in seiner Wohnung
geschützt. Und dabei bleibt es nicht, denn der Schutz gibt
etwas in mir frei, ich bin bei Gott, gehe ein zu seinem Altar,
erlebe Freude wie durch einen Sonnenstrahl, der mich
durchflutet und wärmt. Aufrichten, aufatmen, auftanken,
verbunden mit dem Dank an Gott, der all dies bei mir
bewirkt, wenn ich es zulasse und mir einfach in die leeren
Hände schenken lasse. Das ist Zuversicht, vertrauensvoll
abwarten und hoffen zu können, dass mir das zuteil wird,
geschenkt wird, was Gott mir schon zgedacht hat.
Wenn ich darüber nachdenke, so spüre ich Ruhe in mir
aufkommen, kann entspannt nach draußen schauen, die
Sonne genießen, die Pause, die Gott mir schenkt, in Form
von Wahrnehmung kleiner Dinge, wie die Knospen, die
aufspringen, blühen und ihren Duft verströmen, das
Vogelzwitschern, der Wind, der Miewengeschrei mit sich
bringt, die Sonne, die mich erwärmt. Gott sei gedankt.
Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...
Ich denke besonders an ...
Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.